

Facharzt für Notfallmedizin

Unverzichtbar, auch für Deutschland



Dr. Thomas Fleischmann,
Chefarzt im Notfallzentrum
Klinik Hirslanden in Zürich.

Notfallmedizin ist ein junges Fachgebiet und sie entwickelt sich rasant. Die teilweise stürmische Entwicklung betrifft dabei nicht nur die medizinischen Kenntnisse, sondern auch die Organisation der Notfallmedizin. Denn professionelle Notfallmedizin besteht aus zwei Bereichen: Notarztdienst und Notaufnahme.

Notfallmedizin international

Andere Länder, vor allem die angelsächsischen Staaten, konzentrierten sich mit grossem Erfolg auf die klinische Notfallmedizin. Wieder andere Länder, z.B. Frankreich, entwickelten die präklinische und die klinische Notfallmedizin gemeinsam. Deutschland ist dagegen praktisch das einzige Land, das die Notfallmedizin bisher auf die Präklinik reduzierte und die Entwicklung der klinischen Notfallmedizin vernachlässigte. Seit einigen Jahren holt Deutschland aber auf: Unter dem Druck der Ökonomie, aber auch der veränderten Gesundheitslandschaft und auch durch medizinische Einsicht entstehen in deutschen Krankenhäusern immer mehr professionell geführte Notaufnahmen.

Warum Notfallmediziner?

Und es gibt gute Gründe, dass in den Notaufnahmen professionelle Notfallmediziner arbeiten sollen. Drei Gründe wiegen besonders schwer: Der notfallmedizinische Wissensumfang, die Spezialisierung der Medizin und die 24/7-Bereitschaft.

Das notfallmedizinische Wissen ist inzwischen so groß geworden, dass es von Ärzten aus anderen Fachgebieten nicht mehr nebenbei abgedeckt werden kann – das wohl bekannteste Handbuch der Notfallmedizin, Rosen's Emergency Medicine, umfasst derzeit 3.179 Seiten. Viele Länder führten mit grossem Erfolg eine mehrjährige Weiterbildung zum Facharzt für Notfallmedizin ein, mit der ein enormer Umfang an notfallmedizinischem Wissen erworben und umfassende Erfahrung mit Notfällen aus allen Bereichen gesammelt werden kann. Es ist naiv zu glauben, dass dieser Wissens- und Erfahrungsumfang von Ärzten aus anderen Fachgebieten nebenher erworben werden kann. Aus diesem Grund haben auch 11 der 27 EU-Staaten den Facharzt für Notfallmedizin eingeführt.

Spezialisierung der Medizin

Die fortschreitende Spezialisierung der Medizin ist ein weiterer Grund. Organspezialisten haben eine grosse Tiefe, aber eine geringe Breite. Damit sinkt die Kompetenz zur Behandlung von Notfällen ausserhalb des eigenen Bereiches. Ausserdem ist zu Beginn eines Notfallgeschehens häufig gar nicht klar, welchem Spezialgebiet ein Notfallpatient später zugeordnet werden kann. Bei vielen Notfällen sind mehrere Organsysteme beteiligt und viele Notfallpatienten sind multimorbide, andere sind gleichzeitig krank und verletzt. Der manchmal unwürdige Tourismus von Notfallpatienten durch mehrere Fachabteilungen zeigt, dass diese Arbeitsteilung der Medizin den Bedürfnissen der Notfallpatienten nicht entspricht.

Notfallmedizin dagegen ist interdisziplinär, sie beschäftigt sich mit jedem medizinischen Notfall, jeder Erkrankung, jeder Verletzung - aber nur in einer bestimmten Phase des Geschehens. Notfallmediziner haben eine grosse Breite, aber eine begrenzte Tiefe. Damit sind sie keine Konkurrenz der Spezialisten, sondern die Ergänzung. Und Notfallmediziner behandeln keine Patienten

weiter, dies ist nach wie vor die Aufgabe der Spezialisten und der Hausärzte.

Ressourcenschutz

Notfallmediziner entlasten aber ihre Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bereichen von der Pflicht zur ständigen Präsenz. Notaufnahmen können durch professionelle Notfallmediziner eine gleich bleibende medizinische Qualität zu allen Zeiten sicherstellen. Die Patienten profitieren dabei eindeutig von der Zusammenarbeit der jederzeit anwesenden Notfallmediziner mit den Spezialisten, die sich dann üblicherweise in Rufbereitschaft aufhalten können. Etwa 70% aller Patienten, die eine Notaufnahme aufsuchen, werden nicht hospitalisiert und benötigen in dieser Zeit meist auch keinen Spezialisten, wohl aber im weiteren Verlauf. Diese professionelle Arbeitsteilung nützt nicht nur den Patienten, sondern spart auch wertvolle Ressourcen.

Weiterbildung zum Facharzt für Notfallmedizin

Wie sieht die Weiterbildung zum Facharzt für Notfallmedizin aus? Der Entwurf der European Society for Emergency Medicine empfiehlt eine fünf Jahre dauernde Weiterbildung, von denen mindestens drei Jahre in einer Notaufnahme abgeleistet werden. Gefordert werden meist auch sechs Monaten Intensivmedizin oder Anästhesie. Die Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme DGINA (www.dgina.de) hat diese Vorgaben in ihrem Curriculum für den Facharzt für Notfallmedizin in Deutschland bereits berücksichtigt.

In Fachkreisen bezweifelt niemand mehr, dass der Facharzt für Notfallmedizin einmal auch in Deutschland eingeführt wird. Geht die Entwicklung weiter wie bisher, dann schliesst die professionelle Notfallmedizin in Deutschland bald zum Ausland auf.

► Kontakt:
Dr. Thomas Fleischmann
Notfallzentrum Klinik Hirslanden,
CH- Zürich
Tel.: +41/44387-3553
Fax: +41/44387-3554
thomas.fleischmann@hirslanden.ch
www.hirslanden.ch